

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landtagspräsident KommR Viktor Sigl**

und

**LRH-Direktor Ing. Dr. Friedrich Pammer**

am 24. Februar 2015

zum Thema

**"Festveranstaltung 15-Jahre LRH:  
Reformperspektiven für den österreichischen  
Finanzausgleich - Herausforderungen für die Bundesländer "**

**Weitere Gesprächsteilnehmer/innen:**

- Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Getzner
- Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Johann Bröthaler

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

***Rückfragen-Kontakt:***

***Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 77 20-14091***

## **LRH als überparteiliche Kontrollinstanz**

Seit 15 Jahren gibt es nun den Oö. Landesrechnungshof als unabhängige und weisungsfreie Finanz-Kontrolleinrichtung, die den Oö. Landtag in seiner Kontrollfunktion unterstützt. „Der Landesrechnungshof hat sich in dieser Zeit zu einem modernen Kompetenzzentrum entwickelt und eine umfassende Wissensbasis aufgebaut. Nach dem Sprichwort „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ zeigt sich die Modernität einer Demokratie auch an der Professionalität der Kontrolleinrichtungen“, betont Landtagspräsident KommR Viktor Sigl.

Der LRH prüft seit 15 Jahren:

- hat viel Erfahrung gesammelt – er verfügt über die nötige Qualifikation und umfassendes Know-how
- hat gute Ergebnisse geliefert (erhebliche Einsparungspotenziale aufgezeigt)
- hat viele Impulse für Verwaltungsvereinfachungen und -modernisierungen geliefert

„Für ein eigenständiges, föderales Land ist es unabdingbar, dass der LRH das Recht hat, von sich aus selbstständig prüfen zu können, um Fehlentwicklungen bereits im Vorfeld abzufangen“, so Sigl. Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Steuergeldern nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit – nicht nur in Zeiten der Krise – muss eines der Hauptanliegen jedes politischen Verantwortungsträgers sein. Egal auf welcher Ebene – EU, Bund, Land und Gemeinde.

## **LRH nicht nur Kontrolleur sondern auch Begleiter**

„Die Kontrolle der Gebarung ganz allgemein liegt aber natürlich im ureigenen Interesse der Bürgerinnen und Bürger, da es sich um Steuergelder handelt“, erklärt Landtagspräsident Sigl. Immerhin beschließt der Oö. Landtag jährlich ein Budget in der Höhe von rund 5 Milliarden Euro.

„Durch die Prüfung hinsichtlich wirtschaftlicher und zweckmäßiger Mittelverwendung, kontinuierlicher Verbesserung sowie wirkungsorientierter Unternehmensführung wird die nötige Transparenz geschaffen, die es der Verwaltung erlaubt, besser zu werden“, betont Sigl. Der LRH versteht dabei die ihm anvertraute Kontrolltätigkeit aber auch als Beratung und Unterstützung und ist so auch ein Mitinitiator von Reformmaßnahmen.

## **LRH erhielt letztes Jahr eine erweiterte Prüfungskompetenz**

Eine zentrale Weiterentwicklung in den 15 Jahren des LRH war die Erweiterung der Prüfkompetenz auf Gemeinden. Seit 1. Jänner 2014 kann der LRH Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern auf eigene Initiative prüfen. „Gemeinden profitieren von diesen Prüfungen, die vor allem auch ein Warnsystem sein können, um rechtzeitig und effizient auf nahende Risiken reagieren zu können. Zusätzlich steht der LRH mit seinen Erfahrungen und den speziell für den Gemeindebereich entwickelten Methoden und Standards im Rahmen der Prüfungstätigkeit beratend zur Seite und leistet Hilfe, Prozesse zu optimieren“, sieht Sigl die Kompetenzerweiterung des LRH als eine wichtige Weiterentwicklung für die Zukunft.

## **LRH forciert Wissensaustausch und Kooperationen**

Der LRH investiert nicht nur in seine Prüfungsprojekte, sondern darüber hinaus viel in Erfahrungs- und Wissensaustausch. „Hier ist in den vergangenen Jahren viel passiert“, berichtet LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer, „wir kooperieren eng mit nationalen und internationalen Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle sowie mit Bildungseinrichtungen, Fachhochschulen und Universitäten“. Dabei stehen unter anderem Finanzströme und haushaltspolitische Fragen im Zentrum des Interesses.

Der LRH hat daher sein 15-jähriges Bestehen zum Anlass genommen, um Univ.-Prof. Dr. Michael Getzner und Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Johann Bröthaler - beide vom Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik der Technischen Universität Wien (IFIP) - um einen fachlichen Input zu einem für die Gebietskörperschaft Land spannenden Thema zu bitten. Sie befassen sich mit den Wechselbeziehungen zwischen föderalen Staatsstrukturen, der damit zusammenhängenden Leistungsverantwortung der verschiedenen Gebietskörperschaften sowie den verschiedenen Finanzierungsströmen.

„Öffentliche Haushalte müssen integriert betrachtet werden; es geht in diesem Bereich um Schlüsselfragen, die alle Gebietskörperschaften, aber auch die Kontrolle, betreffen“, weiß Pammer. „Wir sind in unserem Prüfungsalltag immer wieder mit den vielschichtigen und zum Teil kaum durchschaubaren Finanzgeflechten konfrontiert. Vor diesem Hintergrund haben wir die beide Experten gebeten, Überlegungen zum österreichischen Finanzausgleich

vorzustellen und aus der Sicht der Wissenschaft etwas Licht ins Dunkel der finanziellen Verflechtungen und Transfers zw. Gebietskörperschaften zu bringen“, sagt Pammer. Es gilt auch für das Land Oberösterreich, gut gerüstet zu sein, wenn die Finanzausgleichsverhandlungen im März des Jahres wieder beginnen. Reformvorschläge seien gerade zu diesem Anlass „höchst“ willkommen.

### **Reformperspektiven für den Finanzausgleich**

Aus Sicht von Prof. Getzner und Ass. Prof. Bröthaler vom IFIP ist - auch wenn eine „Reform“ des Finanzausgleichs notwendig erscheint - vorab zu diskutieren, in welche grundsätzliche Richtung eine Neuorientierung des Finanzausgleichs gehen soll:

Dies beginnt mit der Frage des Föderalismus- und Staats-Verständnisses (z.B. kooperativer versus Wettbewerbs-Föderalismus), mit der Strenge der Prinzipien (z.B. Entflechtung versus Steuerverbund; Durchsetzung der fiskalischen Äquivalenz), und mit dem Ausgleich zwischen wirtschaftlich stärkeren und schwächeren Regionen (Ressourcen-Ausgleich, Lasten-Ausgleich).

Darüber hinaus ist die Reform des Finanzausgleichs einzubetten in andere Reformbemühungen, z.B. Aufgabenreform, Bildungsreform, Steuerreform, Reform des öffentlichen Rechnungswesens. Ansonsten wird eine „Reform“ stecken bleiben in möglicherweise widersprüchlichen, marginalen Korrekturen, die ein derzeit intransparentes System noch komplizierter machen. Sinnvoll erscheint deshalb eine zielgerichtete und langfristig orientierte systemisch-evolutionäre Weiterentwicklung, bei der jeweils das gesamte Abgaben- und Transfersystem sowie auch der gesamte länderinterne Finanzausgleich einzubeziehen ist.

### **LRH-Bilanz: 91 Prozent der Empfehlungen werden umgesetzt**

Abschließend gibt der LRH-Direktor noch einen kurzen Einblick in die Bilanz anlässlich des 15-jährigen Bestehens des LRH. Detaillierte Daten zum letzten Arbeitsjahr 2014 werden im Tätigkeitsbericht Mitte April veröffentlicht.

- Der LRH hat seit seiner Gründung im Jahr 2000 insgesamt 327 Prüfungsergebnisse und Gutachten vorgelegt. 120 Initiativprüfungen, 23 Sonderprüfungen, 108 Folgeprüfungen und 76 Gutachten
- Er hat Einsparungspotentiale von gut rd. 400 Mio. Euro aufgezeigt

- Alleine in den vergangenen fünf Jahren hat der Kontrollausschuss bei 204 Verbesserungsvorschlägen/Empfehlungen beschlossen, dass in Folgeprüfungen speziell nachgeprüft wird, ob sie von der Regierung auch umgesetzt wurden – das war in 91 % der Fälle auch gegeben
- Verbesserungsvorschläge des LRH lösen auch gerne Diskussionen über den sparsamen Mitteleinsatz im LRH selbst aus. „Dem LRH ist es immer wieder gelungen, durch vorausschauende Planung und eine sparsame Gebarungsführung dem Landeshaushalt Mittel zurückzugeben“, stellt Pammer erfreut fest.

Der LRH arbeitet konsequent an der Qualität seiner Aufgabenerfüllung, tauscht sich mit der Wissenschaft und anderen Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle aus und stellt sich selbst regelmäßig einer externen Überprüfung.

„Wir sind stolz, unsere Prüfungsprozesse in einem internationalen Audit mit einem Top-Ergebnis zertifiziert zu erhalten. Es bestätigt uns, auf diesem Weg weiter zu arbeiten“, sagt Pammer zum Schluss.